

Konzept „Bürgerbäume“

Zukunftsstadt-Projekt F1: Essbares öffentliches Stadtgrün – bürgerschaftlich gepflegt

Autor: Gregor Scholtyssek

ANLIEGEN

Das Projekt Bürgerbäume soll Menschen in Dresden die Möglichkeit geben, öffentliche Flächen mit Obstgehölzen und ähnlichem zu bepflanzen, die Pflanzen zu pflegen und zu beernten. Damit sollen sowohl der Stadtraum als auch die städtischen Ökosysteme als Gemeingüter begreifbar gemacht werden. Durch die bürgerschaftliche Übernahme von Verantwortung für das Grün im Stadtteil soll die Identifikation mit der Wohnumgebung gestärkt und Mitgestaltung angeregt werden.

MÖGLICHE ORTE

Angedacht ist die klare Fokussierung auf öffentliche Flächen, weil damit auch für Menschen, die sich z.B. nicht in halböffentliche Gemeinschaftsgärten hereintrauen, eine Zugänglichkeit und Attraktivität bestünde. Ausdrücklich soll das Projekt also nicht 'in Gärten' stattfinden, sondern im öffentlichen Raum. Dabei sollen vor allem Orte gewählt werden, an denen wenig Autoverkehr herrscht, um eine Schadstoffbelastung an der Ernte zu vermeiden. Denkbar sind z. B. belebte Parkflächen, wie der Alaunpark, Grünflächen an öffentlichen Einrichtungen, wie dem Campus der Universitäten und Hochschulen, Begleitgrün an wenig befahrenen Straßen oder begehbbare Grünzüge (wie an der Gehestraße) geplant.

PFLANZENAUSWAHL

Gepflanzt werden sollen vor allem mehrjährige Gewächse, da der Pflegeaufwand geringer und die Resultate langfristiger sind, als bei einjährigen. Außerdem ist angedacht, sich dabei vor allem auf essbare und fruchttragende Pflanzen zu fokussieren, da diese eine praktische Ernte für die Pflegenden oder die Nachbarschaft erzeugen und damit nicht nur eine besondere Attraktivität haben, sondern auch zur klimafreundlichen Versorgung auf kurzen Wegen beitragen. Das können z.B. sein: Obstbäume u. -sträucher, Nussbäume u. -sträucher, essbare Stauden (z. B. Taglilien, Hosta, Wegwarte, Malven, ...) Die Auswahl und das Anliegen der Pflanzung sollen jeweils auf Informationsschildern für die Öffentlichkeit erklärt werden.

PFLEGE & ERNTE

Gepflegt werden sollen die Pflanzen in Kooperation zwischen den Freiwilligen, die sie gepflanzt haben, und der zuständigen städtischen Stelle. Bei Bedarf kann das Projektteam eine Pflegeanleitung erstellen und die Pfllegetätigkeit kontrollieren. Die Ernte kann auf verschiedenen Wegen erfolgen: Denkbar wäre ein Schild, dass die Pflanzung erklärt und die Öffentlichkeit zum Ernten einlädt. Ebenso könnten die Freiwilligen die Ernte aber auch selbst übernehmen.

MAßNAHMENPLAN

Arbeitspaket 1: Klärung der Möglichkeiten

- Ausloten von Handlungsspielräumen mit dem Amt für Stadtgrün
 - Klärung von Kapazitäten im Team
- Ziel: Gemeinsame Festschreibung des Rahmens

Arbeitspaket 2: Entwicklung von Vorgehensweisen

- Entwickeln eines Pflanz- und Pflegekonzepts
 - Entwickeln eines Workflows zur Anbahnung von Pflanzungen
 - Absprache mit Amt und Regiebetrieb
- Ziel: Gemeinsame Definition zukünftiger Arbeitsabläufe

Arbeitspaket 3: Pilotversuch

- Finden einer Versuchsfläche, Klärung der Nutzungsbedingungen
 - Finden von Freiwilligen, Klären der Pflege-Aufgaben
 - Gemeinsame Gestaltung eines Info-Schildes
 - Pflanzung und Installation des Schildes
 - Beobachtung der Pflege und Nutzung
- Ziel: Erfahrungen sammeln, Prozesse verbessern

Arbeitspaket 3: Öffentlichkeitsarbeit

- Identifikation passender Kanäle
 - Gemeinsame Formulierung von Texten (Abstimmung mit Amt)
 - Bespielen der Kanäle, Notizen zu Reaktionen
- Mitmacher erreichen, Nachhaltigkeits-Ideen verbreiten

Arbeitspaket 4: Ausweitung

- Finden von weiteren Versuchsflächen